

# Wohnen Aebimatt

Jegliches Vorhandenes als erhaltenswerter Bestand als grundlegende Haltung. Jeder Ort und Raum hat durch die Geschichte seiner Entstehung und Transformation aus sich selbst heraus eine Daseinsberechtigung. Durch meist wirtschaftliche und/oder gesellschaftliche Bedürfnisse wird gelegentlich eine starke Überformung notwendig, welche grundsätzlich nicht negativ zu sehen ist, sondern lediglich einen neuen Layer der Veränderung und Anpassung mit sich bringt um den Fortbestand zu sichern. Die künstlich-natürliche Evolution der menschlich geschaffenen Umwelt.

Die Halle des ehemaligen Eisenbahndepots wird durch kleinmaßstäbliche Eingriffe zu einem neuen Wohnareal umgenutzt. Es werden lediglich schonende, der bestehenden Substanz reversibel andockende Adaptierungen vorgenommen, welche sich teilweise primitiver aber effizienter Mittel bedienen und stets den respektvollen Kontakt mit der gegebenen Bausubstanz suchen und nicht in devoter Haltung verbleiben, sondern durch die Umnutzung einen neuen gleichwertigen Layer an Einbauten vornimmt.

Die Konstruktion der Halle wird den größten Eingriffen unterzogen, um die statische Sicherheit zu gewährleisten und somit den weiteren Fortbestand zu sichern.

Die in Module aufgeteilte Nutzung wird der Form nach aus der ehemaligen Nutzung heraus entwickelt, die Art der Nutzung entspringt lediglich einem vorhandenen Bedarf nach Wohnraum. Die Gratwanderung zwischen Hütte/Dorf und Industrie/Container erscheint als lustvoller Spannungsbogen welcher nie zur Gänze beantwortet wird. Es obliegt dem einzelnen Betrachter oder Bewohner ein Urteil zu fällen und die Entwicklung dieser natürlich-künstlichen Landschaft als homo faber selbst zu steuern.

